

Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit (932)

Außerschulische Bildung von Schulkindern und Jugendlichen

Jugendforum

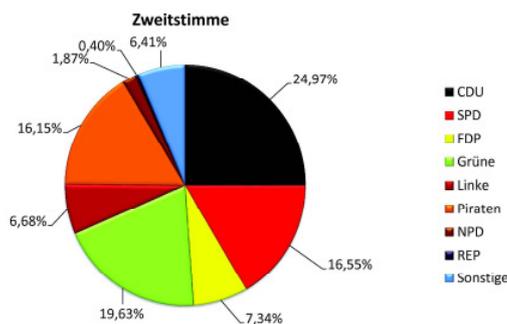
Das Entwicklungskonzept Innenstadt war ein Schwerpunkt in der Arbeit 2013. In einer Zukunftswerkstatt wurden die Kritik und die Utopien der Jugendlichen zur Innenstadt gesammelt. Die Jugendlichen konnten sich danach in den weiteren Veranstaltungen und Werkstätten beteiligen und nutzten das auch.



Die U18-Wahlen sind inzwischen fester Bestandteil der politischen Bildungsarbeit. 2013 fand die U18-Wahl zur Bundestagswahl statt.



Bundestagswahl 2013



KURT 2013- Jugendkultur

Die Bedeutung von Kulturveranstaltungen ist in der Jugendarbeit derzeit nicht mehr so hoch. Nach wie vor werden Initiativen von Jugendlichen, wie z.B. das Jugendzentrum Kessel (das immer noch eine wichtige Rolle bei der Alternativkultur spielt) oder die ParkJam unterstützt und gefördert. Darüber hinaus ist der Bedarf angesichts des breiten Angebots eher gering.

Jugend-Streetwork

Die Arbeit mit Einzelnen hat 2013 einen großen Raum eingenommen. Darüber hinaus war die Innenstadt-Entwicklung ein Schwerpunkt, da gerade hier der öffentliche Raum als „Büro“ der Jugend-Streetwork eine große Bedeutung hat. Im Tandem mit der aufsuchenden Jugendarbeit des SFZ Innenstadt wurde hier der Kontakt mit den Jugendlichen hergestellt. Diese Tandem-Arbeit ist in den anderen Stadtteilen fester Bestandteil der Arbeit geworden.

Schulsozialarbeit

Parallel zur Wiederaufnahme der Landesförderung hat die Stadt Offenburg alle weiterführenden

Schulen außer den Gymnasien mit Schulsozialarbeit ausgestattet. Inzwischen arbeiten 13 Personen auf 6,45 Vollzeitstellen. Ein Schwerpunkt ist die Beratungsarbeit. Im Schuljahr 2012/2013 gab es 703 Einzelfallberatungen von Schüler(inne)n, 522 Beratungen von und mit Lehrer(inne)n und 497 Beratungen von Eltern/ Erziehungsberechtigten.

Jugendarbeit Ortsteile

Die Jugendarbeit in den Ortsteilen hat sich im Rebland und in Zunsweier so bewährt, dass 2013 eine Gesamtkonzeption für alle Ortsteile entwickelt und vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Sommerferien in Offenburg

Im Jubiläumsjahr nahmen 1092 Kinder und Jugendliche an den 19 Ferienwochen oder 81 Ferienpassveranstaltungen teil. Dabei wurden 2004 Teilnehmerplätze gebucht. Mit zahlreichen weiteren Angeboten in den Stadtteilen, durch die Kunstschule oder z.B. die Ferienfreizeiten der Kirchen war das Sommerprogramm in Offenburg 2013 wieder ein großer FerienSpaß.



Spielen in Offenburg

2013 startete die Studie „Raum für Kinderspiel“, die die Versorgung der fünf- bis neunjährigen Kinder mit Flächen zum Spielen und zur selbständigen Erkundung und Aneignung ihrer Lebenswelt zum Inhalt hat. Die Ergebnisse bilden – neben der intensiven Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien – eine wichtige Grundlage für die Spielraumplanung in Offenburg. Bei der Neuanlage von Spielraum, sei es auf Spielplätzen oder in Kitas, hat sich das Engagement der Akteure vor Ort verändert. Die Eigenleistungen erfolgen nicht mehr bei Bauaktionen (das ist inzwischen nur noch von Profis leistbar), sondern bei der Akquise von Spenden und Fördermitteln. Hier konnten ca. 65.000 € für die Jahre 2013 und 2014 eingeworben werden.

Aktionsplan Gesundheitsförderung

2013 wurden 25 Aktionen gefördert, darunter „Klassiker“ wie das Rauschklettern oder die Veranstaltung MädchenSUCHTJunge, aber auch neue Angebote wie eine Bewegungs- und Gesundheitswoche, ein Vortrag für Eltern oder der Workshop „Starke Mädchen“. Genutzt wurden die Angebote von ca. 1200 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.